

Abonnementpreise:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Monatliches Nummern: 10 Pf.

Insertionspreise:
Für das Raum einer gespaltenen Petitselle: 10 Pf.
Unter "Kingswandi" die Zeile: 60 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags,
Abends für den folgenden Tag.

Nachrichtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden, Weimar, Berlin, München, Stuttgart, Schwerin, Wien, Paris, Genf, Madrid, London, Kopenhagen, Stockholm, Warschau.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Werbau, Annaberg, Grimma, Dippoldiswalde.)

Bermischtes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Feuilleton. Tageskalender. Insertate.

Beilage.

Börsennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Insertate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 22. Februar, Mittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Während aus Anlass der in der "Germania" erfolgten Publication der neuesten päpstlichen Encyclika (vgl. deren Wortlaut unter "Tagesgeschichte") gegen deren Redacteur strafrechtlich eingeführten worden sein soll, kann ver sucht werden, daß weder bei der Korr. Abg. Abg. Jg., noch bei der "National-Jtg.", welche beide die Encyclika nach der "Germ." mitgetheilt haben, der Abdruck derselben bisher eine gerichtliche Be anklageung hervorgerufen hat.

Wien, Montag, 22. Februar, Vormittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Wegen einer wesentlichen Verschlimmerung in dem Besinden des Vorstandes im Proceß Uesenheim, des Landesgerichtsraths Dr. v. Wittmann, ist die am vorigen Sonnabend auf heute vertragte Fortsetzung der Verhandlung auf unbestimmte Zeit, wahrscheinlich bis künftige Mittwoch vertragt worden.

Paris, Sonntag, 21. Februar, Abends. (W. L. B.) Die äusserste Linke war heute zur Beratung über die Wallon'sche Senatsvorlage versammelt und beschloß nach langen Verhandlungen fast einstimmig, ihre Stimmen für dieselbe abzugeben. Gambetta sprach sich in einer langen Rede entschieden zu Gunsten der Wallon'schen Vorlage aus. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter "Tages geschichte.")

Paris, Montag, 22. Februar. (Tel. d. Dresden Journ.) Bei der gestern erfolgten Stichwahl eines Deputirten zur Nationalversammlung für das Département Götzen-du-Nord wurde der Septennialist Kerjegy mit 43,917 Stimmen gewählt. Der Republikaner Boudier de Carell hatte 39,785, der Bonapartist Herzog v. Feltre 29,008 Stimmen erhalten.

Rom, Sonntag, 21. Februar, Morgens. (W. L. B.) In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer stand zur Beratung der Statut des Ministeriums des Auswärtigen. Der Minister Visconti-Benois erwähnte dabei die ganz besonders freundlichen Beziehungen, in denen die italienische Regierung zu den auswärtigen Mächten steht, und kündigte daran eine Reihe von Bemerkungen über die gegenwärtige politische Situation.

Gegenüber der Anerkennung des Abg. Miceli, daß durch die vom italienischen Gesandten Cadorna in Rom bei dem Festbankette für das französische Hospital

geholtene Rede die guten Beziehungen zu einer anderen Macht leicht hätten getrübt werden können, bemerkte der Minister: Die freundliche Erinnerung an die italienisch-französische Allianz vom Jahre 1859 könne den gegenwärtigen freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu Deutschland keinen Abbruch thun. Bezuglich der Eventualität eines künftigen Concilie erklärte der Minister:

Es sei natürlich, daß die italienische Regierung mit anderen ihr befreundeten Mächten ihre Ansichten über diesen Punkt austausche habe; er sei jedoch nicht in der Lage, weitere Mitteilungen hierüber machen zu können. Es werde die erste Pflicht der italienischen Regierung sein, die Sicherheit des Concilie zu schwören und die Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu garantiren. Der Minister bemerkte ferner: Betreffs der St. Petersburger Konferenzen über das Kriegsölförderrecht sei von der Regierung noch keine definitive Entscheidung gefasst; der aus den Brüsseler Konferenzen hervorgegangene Entwurf sei dem Kriegsminister und dem Justizminister zur Prüfung mitgetheilt worden. Was Spanien betrifft, so begegne die Regierung den besten Wünschen. Diezelbe werde sich im Uebrigen betreffs Spaniens nach dem Verhalten der anderen Mächte richten. Das Schreiben des Königs Alfonso, womit derselbe seine Thronbesteigung angezeigt, sei durch den König Victor Emanuel beantwortet worden. Was Spanien betrifft, so begegne die Regierung den besten Wünschen. Diezelbe werde sich im Uebrigen betreffs Spaniens nach dem Verhalten der anderen Mächte richten. Das Schreiben des Königs Alfonso, womit derselbe seine Thronbesteigung angezeigt, sei durch den König Victor Emanuel beantwortet worden. Was die gewünschte Veröffentlichung von diplomatischen Documenten anbelange, so halte er dieselbe für überflüssig und keinen Nutzen bringend; er werde jedoch nicht ermageln, solche Documente der Kammer vorzulegen, falls irgend eine besonders wichtige Frage zu Erörterungen Anlaß geben sollte. In der die Zurückführung des französischen Kriegsschiffes "D'Artagnac" aus Civitavecchia betreffenden Angelegenheit habe ein Austausch von diplomatischen Atenstücken zwischen Frankreich und Italien nicht stattgefunden; es seien in dieser Frage nur mündliche Erklärungen erfolgt.

Die Generaldebatte wurde geschlossen, nachdem noch mehrere Deputirte sich für die Berechtigung des Triester Konsuls zur Trauung von italienischen Unterthanen ausgesprochen hatten.

Madrid, Sonntag, 21. Februar, Morgens. (W. L. B.) Die zwischen den spanischen Regierung und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der "Virginie" Angelegenheit, welche die Spanierfeiten sind, wie regierungseitig gemeldet wird, vollständig gehoben, und ist betreffs des "Virginie" nunmehr eine definitive Vereinbarung zu Stande gekommen.

Das Gericht von einer in Andalusien stift gebahnen republikanischen Erhebung ist, amtlicher Mittheilung zufolge, unbegründet.

Aden, Sonnabend, 20. Februar. (W. L. B.) Der englische Kriegsdiplomat "Ranfur" hat gestern das Fort von Mombasa bombardirt und nach fünfzig Kampfe eingezogen. Die Belagerung von Mombasa hatte 17 Tote und 51 Verwundete; die Engländer hatten gar keinen Verlust. Das eroberte Gebiet ist zum Sitz des Sultans von Zanzibar geschlagen worden. — Die Dampfcorvette "Thetis" hat zwei Slavenschiffe aufgebracht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 22. Februar. Ihre Majestäten der König und die Königin sind vorgestern (Sonnabend) Nachmittags gegen 5 Uhr in Weimar eingetroffen. Über die Ankunft und den ersten Tag des Aufenthalts Aller-

böschterischen am großherzoglichen Hofe dagegen liegt uns die nachfolgende Mittheilung vor:

Da Weimar, 21. Februar. Zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen waren gestern Nachmittag auf dem geschmückten Bahnhofe die Poststellen des großherzoglichen Hofes, das Offizierkorps des 1. Bataillons des 5. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versammelt, auf dem Bogen des Regimentsmusik und eine Compagnie des Bataillons als Ehrenwache unter dem Kommando des Hauptmanns v. Rostig aufgestellt. Kurz vor Ankunft des Zuges erschienen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin — Ihre Königlichen Hoheiten die Gräfin Großherzogin ist durch häusliche Affectionen gezwungen, die frische Luft zu vermeiden, sowie Ihre Hoheiten die Prinzessinen Marie und Elisabeth. Nach den Begrüßungen besichtigte Se. Majestät der König Albert mit Se. Königlichen Hoheiten den Großherzog die Ehrenwache, worauf sich unsere höchsten Herrscheren mit ihren königlichen Höfen in das Schloß begaben, welches ebenso wie einige öffentliche Gebäude im Flaggenscheine prangte. Nach der Tafel dienten Ihre Majestäten und die großherzoglichen Herrscheren im eignen Familienkreise vereint und begaben sich später in das Operntheater. Heute (Sonntag) früh, nachdem Ihre Majestäten die Messe gehabt, wohnten Altherbtsdienstlichen und Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, der Erbgroßherzog, die Frau Erbgroßherzogin und die Prinzessinen einer Matinee im Saale der "Erholung" bei. Später nahmen die hohen Höfe die Stadt im Augenblick und besuchte Ihre Majestät die Königin Karola namentlich auch das Schillerhaus. Wenns wohnten die sächsischen Majestäten einem Concert bestiger Künstler bei den großherzoglichen Herrscheren bei. Morgen früh wird der König zunächst die Kaserne besichtigen.

* Berlin, 21. Februar. Ueber das Besinden des Kaiser's berichtet der gestern Abend erschienene "St. Am." daß die Besserung Fortschritte macht, Se. Majestät jedoch noch genügend ist, daß Zimmer zu hüten. — Der Bundesrat hat gestern Mittag unter dem Vorbehalt des Staatsministers Delbrück für die Sessien die legale Sitzung genehmigt. Da derselben gelangten noch mehrere Ausschusshandlungen zur Annahme; neue Vorlagen wurden nicht mehr eingereicht. Zur Annahme gelangten die bereits früher mitgetheilten Ausschusshandlungen, betreffend Petitionen wegen Gewährung von Gehaltszuwissen zu weiteren Polarkontingenzen, die Liquidationen über Zollverwaltungsfesten und den Anschlag von Regel und Aumund an das Zollgebiet. Rundliche Berichte wurden erstattet über die Errichtung des Brauhauses im Wege der Vermählungsfeier, sowie über die aus Hamburgischen und Bremerischen Gebiete auszuführenden Zollbauern. Zudem wurden Ausschusshandlungen erstattet und auf Grund derselben die damit verbundenen Anträge erledigt: über den vom Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Ergriffenheit von Wagnregeln gegen die Rebellenkraut sowie über den Abschluß einer Literarconvention mit den Niederlanden. Endlich wurden durch mindländische Berichte des Rechnungsbuchhofs erledigt: die Beschluß des Reichstages über die Kasinoüberschreitungen für 1873, über die Reduzierungen bezüglich des Bundes- und Reichsbahnbalds für das zweite Semester 1867 sowie für 1868, 1869 u. 1870; ferner betreffend die Erstattung der den Ascendenten von Vandewehren gemachten Kreisunterstützungen; endlich über den Eintritt einer Instruction für den Rechnungshof des deutschen Reiches und die Wahl eines Präsidenten für den Rechnungshof. Es ist als seitgehend anzunehmen, daß zu den ersten Vorlagen für den nächsten Reichstag die Einwürfe über den Rechnungshof und die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches gebrochen werden. — Die Commission des Abgeordnetenbaues zur Bearbeitung der Provinzialordnung hat gestern ohne erhebliche Aenderungen die Abschnitte 5 bis 7 des zweiten Theils durchberaten, welche von den Provinzialbeamten, den Provinzialcom-

missionen und dem Provinzialhaushalt handeln. Eine zweite Sitzung des ganzen Entwurfs ist übrigens vorbehalten, und die principiell wichtigsten Abschnitte über die Zusammenfassung der Provinzialstände, sowie die Funktionen des Provinzialausschusses und die Bildung von Bezirkshaushalten hat die Commission, wie wir schon gestern bemerkten, zurückgeschickt, ebenso den Antrag des Abg. Höne, hinter § 1 eine Bestimmung einzufügen, durch welche die Bildung der Provinz Preußen ausgeschieden wurde. Zum Referenten für den Entwurf über die Bildung einer Provinz Berlin ist der Abgeordnete Stadtämterer Runge bestellt worden.

Nach der "Nat. Jtg." ist in dem Zustande des Abg. Dr. Lasker bis jetzt eine Veränderung noch nicht eingetreten. Radem an anderweit bestimmt gemacht ist, daß Dr. Lasker an einem Tag das erkrankt ist, ist damit selbstverständlich dargelegt, daß es sich um eine Krankheit handelt, die erst nach Wochen eine sichere Entscheidung zuläßt. Der Verlauf der Krankheit ist aber bis jetzt kein abnormer und eine unmittelbar drohende Gefahr nicht vorhanden. — Die bereits telegraphisch anhaltende Bulle des Papstes an die preußischen Bischöfe hat hier zuerst (vorgestern Abend) die "Germania" mitgetheilt, und deutet ist dieselbe ihrem vollen Wortlaut nach auch in der "Nord. Ills. Jtg." und in der "Nat. Jtg." zu lesen. Wie die "Germ." in einer Redaktionserinnerung mittheilt, ist die Bulle seit einigen Tagen in die Hände der preußischen Bischöfe gelangt, und zwar, wie der "Germ." mitgetheilt wurde, nicht durch den päpstlichen Nunius in München, noch auf direktem Postwege, sondern um der größeren Sicherheit willen durch Privatvermittlung. Die Herren Bischöfe sind nach dem Wissen der "Germ." über die Art und Weise der Publication dieser Bulle erst in Correspondenz getreten. Die "N. A. J." begleitet ihren Abdruck der Encyclika mit folgenden Worten: "In dieser Kundgebung des Papstes liegt unstrittig der stärkste Ausdruck hierarchischer Übermuth vor, dessen Zeugen wir bisher gewesen sind, da in derselben nicht bloß die unbedingte Verurtheilung der Maigesche proclamirt, sondern auch der Ungehorsam gegen diejenigen zur Gewissenspflicht gemacht wird. Die Encyclika gibt daher den noch jüngst im Abgeordnetenhaus laut gewordenen Ausdeutungen über die Möglichkeit einer Verständigung das schreckliche Dementi, und ist wohl selbstverständlich, daß diese neueste Kundgebung des Papstes, welche den unverhüllten Widerspruch zwischen dem Sozia und der römischen Kirche von Neuem constatirt, von entschiedenem Einfluß auf das fernere Verhalten der Regierung sein muß." Die Bulle selbst lautet in der Übersetzung der "Germania" wörtlich wie folgt:

"Unsern überwundigen Brüder,
den Erzbischöfen und Bischöfen in Preußen.
Vicus IX. Papst.
Ehrwürdiges Brüder, Gross und apostolischen Segen!"

Was wir eingedenkt der Bestimmungen, welche von diesem apostolischen Stuhle mit der obersten Regierungsgewalt vertheilt im 21. Jahr des laufenden Jahrhunderts für das Wohl und Bedenken des katholischen Interesses vereinbart wurden, müssen für möglich gehalten, das hat sich gegenwärtig Ehrwürdiges Bruder, in Euren Gegebenen auf die befallenen Verhältnisse Weile erzeugt; auf die Rühe und den Frieden, dessen die Kirche Gottes bei Gott hat erreicht. Ist ein schwerer, unvermeideter Eintritt gescheh, so ist ein schwerer, unvermeideter Eintritt gescheh, den Gelehrten, welche man vor kurzem gegen die Rechte der Kirche erlassen hatte und durch welche ihnen viele reine und gereifte Dienste dienten, sowohl im Clerus als auch im gläubigen Volke getreuen waren, sind diese dingfestig, welche die gütliche Verfolgung der Kirche vollständig umstürzen und die unerlässlichen Verordnungen der Bischöfe gänzlich vernichten. In diesen Gelegenheiten werden die Bischöfe und andere geistliche Dörfern ihrer Würde und Amtsgegen zu entfehlen. Durch diese Weile werden sie vielleicht bereit, welche in Abwehrheit der Oberherrschaften die rechtmäßige Jurisdiction der Bischöfe zu erhalten sind. Durch diese Weile werden die Capitulare Katholischen zugemutet, einzigen den Canonis Capitulare zu wollen, während der diözesanische Stuhl noch vacant ist. Durch diese Weile wird, um Andreis zu übergeben, den Oberherrschen die Obligation beigelegt, sogar außerbischöfliche Männer an Stelle der Bischöfe und als dienten gleichberechtigt in den Diözesen mit der Verwaltung der geistlichen

hat. Geht man in diesen Bahnen durch schauspielerischen Stil, durch Gebärde und Sprache, ja endlich durch einen wenig Extemporären, Verändern der eigentlichen Intentionen und Einlagen noch einen Schritt weiter, so wird das beachtliche Resultat zu einem Bühnenstück und leistet als Farce nicht, was Titel und Tendenz versprechen. Solche Klippen, an denen auszulustige Schiffer das Fahrzeug zum Scheitern bringen können, dürfen künftig ins Auge zu fassen sein und zwar auch an Sonntagen. Sehr wohlwollten Herr Jäschel den Geller, Frau Beyer die Gräfin Mantua und Herr Guinand die Frau Professorin. Auch Herrn Koberstein's Bachmeister war eine fröhliche, soldatisch gekleidete Künstlerschaft selbst.

O. B.

Durch dieses Interim litt, wie schon mehrere Male bei andern Gelegenheiten Dr. Kramer in der Rolle Gottschalk's. Der Genannte ist seit langen Jahren eine treue Stütze unseres Theaters, und seine raschlosen Weihen können nicht dankbar genug anerkannt werden. Für das Terpe, Marke, Temperamente erfreulich begabt, ist er auf breiter ausgeführte Charakterrollen niemals zugekommen, und seine fröhliche Bereitwilligkeit kann sich solche Leistungen rascher zuwandern, als sie erfüllen. So magte die Farbe von einer vorhandenen Palette genommen werden, welche die damit ausgemalte Gestalt entweder aus dem Gehäusse herausfallen läßt, oder dieser bringt, sich nach dem stark aufgetragenen Colorit jener Gestalt zu stimmen.

Es traten abwechselnd beide üble Consequenzen ein, zumeist die letztere.

O. B.

Die musikalische Matinee, welche Frau. A. Götz am 21. d. im Saale des "Hotel de Saxe" veranstaltet hatte, um die Gesangsleistungen ihrer Schülerinnen und Schüler vorzuführen, stand zwar nur vor einem einzigen Ablauf, Marke, Temperamente erfreulich begabt, darauf gerichtet, den Schülerinnen in der, ihrer Stimmbildung gemäßen Richtung eine je nach Zeit und Talent möglichst lebhafte technische Ausbildung zu geben und sie vor allem immer auf eine künstlerisch musikalische Behandlung und ein sicher, fertiges Können beim Studium ihrer Aufgaben hinzureisen.

O. B.

In musikalisch correcter und geschmackvoller Ausführung, reiner Tonbildung, siberm Tonansatz, richtiger Phrasierung, deutlicher Aussprache erwiesen alle Leistungen den überaus loblichen Erfolg einer musikalisch verständigen, mit gewissenhafter Sorgfalt ausgebildeten Unterrichtsmethode, darauf gerichtet, den Schülerinnen in der, ihrer Stimmbildung gemäßen Richtung eine je nach Zeit und Talent möglichst lebhafte technische Ausbildung zu geben und sie vor allem immer auf eine künstlerisch musikalische Behandlung und ein sicher, fertiges Können beim Studium ihrer Aufgaben hinzureisen.

O. B.

Die feierliche Vorstellung.

Am 10. Februar sprach im Schriftverein Consistorialrat Franz über einige kirchliche Sitten der Gegenwart. Er hatte sein Abhören speziell auf unsere sächsischen Verhältnisse gerichtet und zog darum in den Kreis der Betrachtung auch nur die zur Zeit in Sachen gemeindet und überwiegend auftretenden Sitten der Methodisten, Baptisten, Irvingianer und Hoffmannianer. Daß es zu allen Seiten innerhalb der Christenheit Sitten gegeben hat

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissiorath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts.

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissiorath des Dresdner Journals;
Basel-Basel-Frankfurt a. M.: Hausemann & Vogler;
Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Lipps-Frankfurt a. M.;
München: Rud. Mosse; Berlin: S. Kornick; Ischliden-
dorff, H. Albrecht; Dresden: E. Schröder; Dresden:
L. Stempel's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt
a. M.: E. Jäger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh.
Düsseldorf Co., Goritz: F. D. - D. Kassauer C. Schäffer;
Potsdam: Horst, Laßt, Baillier & Co., Stuttgart: Dodes
& Co., Hamburg: P. Klemm; Wien: Al. Oppnik.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.